

pläne für die nächsten fünf Jahre. In den Volkseigenen Betrieben Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“, Wildau, im RAW Potsdam, im Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“, Hennigsdorf, und vielen anderen entfachten die Parteileitungen über die Probleme der 3. Parteikonferenz und die Perspektivpläne ihrer Betriebe eine breite Diskussion in der Belegschaft. Sie erörterten mit ihr die Verbesserung und Einführung der neuen Technik, die bessere und schnellere Auswertung der Verbesserungsvorschläge, die rasche Verbreitung der Erfahrungen der Aktivisten und Bestarbeiter besonders bei der Einführung von Neueremethoden.

Eine Schwäche gibt es jedoch in der Arbeit vieler Parteiorganisationen. Die Parteileitungen erkennen immer noch nicht richtig, welche große Bedeutung die Massenorganisationen, besonders die Gewerkschaften und die FDJ, bei der Mobilisierung der Werktätigen für den sozialistischen Aufbau haben. Es gibt keine ausreichende Orientierung auf eine bessere Anleitung für die Genossen in den Massenorganisationen. Aber gerade das ist notwendig, um mit ihrer Hilfe die Lösung der ökonomischen Aufgaben durch eine breit entfaltete Aufklärung aller Werktätigen zu fördern und den z. Z. noch zurückliegenden Teil der Werktätigen für den Aufbau des Sozialismus zu gewinnen. Besonders dem Jugendverband muß die Partei größere Aufmerksamkeit schenken. Die Jugend muß begeistert werden von der großen Perspektive des zweiten Fünfjahrplans, sie muß mit an erster Stelle stehen bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den sozialistischen Betrieben der Industrie und Landwirtschaft.

Eine wichtige Forderung der 3. Parteikonferenz ist es, die Parteiarbeit nicht von der Arbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft loszulösen, sie nicht als zwei Dinge zu betrachten. Sie verlangt, die politische Arbeit einer Parteiorganisation an den wirtschaftlichen Erfolgen zu messen. Davon ließ sich auch die Parteiorganisation des Stahl- und Walzwerkes Brandenburg bei der Auswertung der 3. Parteikonferenz leiten. Ziel der Parteileitung war es, alle Parteimitglieder bei der Durchführung der Mitgliederversammlungen zu erfassen und sie mit den Grundfragen der 3. Parteikonferenz sowie mit der Entwicklung des Betriebs im Rahmen des zweiten Fünfjahrplans vertraut zu machen.

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation faßte daher den Beschluß, in allen drei Schichten eine Gesamtmitgliederversammlung durchzuführen, in der leitende Funktionäre auftraten und zu diesen Fragen sprachen. Trotz gründlicher Vorbereitung fehlte jedoch ein gewisser Teil von Genossen unentschuldig. Mit diesen Genossen sprachen daraufhin Mitglieder der Leitung der Betriebsparteiorganisation und der Leitungen der Grundorganisationen. In diesen persönlichen Aussprachen informierten sich die Leitungsmitglieder über die bisherige Parteiarbeit der einzelnen Genossen und machten sie mit den Fragen der 3. Parteikonferenz vertraut. Alle Genossen, die zuerst gefehlt haben, wurden dann zu einer Versammlung eingeladen, in der nochmals über die Probleme gesprochen wurde, die bereits auf der Tagesordnung der ersten Mitgliederversammlungen gestanden hatten*

Diese geduldige Arbeit der Leitungsmitglieder führte dazu, daß über 90 Prozent der Parteimitglieder dieser großen Grundorganisation von leitenden Funktionären mit den Hauptfragen der 3. Parteikonferenz und den Aufgaben des Betriebes vertraut gemacht worden sind. Die Genossen dieser Betriebsparteiorganisation kennen jetzt aber auch die Aufgaben, die sich für ihren Betrieb aus der Direktive des zweiten Fünfjahrplans ergeben. Sie wissen, wie hoch die Steige-